

# Eine Million gegen die Schlaglöcher

## Grasbrunn lässt Zornedinger Straße abschnittsweise sanieren

Grasbrunn – Die Zornedinger Straße soll vom östlichen Ortsausgang in Harthausen bis zur Gemeindegrenze saniert werden. Dies erfolgt auf einer Länge von 1,25 Kilometer, die Kosten belaufen sich inklusive Unterhalt auf rund eine Million Euro, die die Gemeinde selbst zahlen muss.

Die Straße ist stark sanierungsbedürftig, zahlreiche Bürger haben sich demnach bei der Gemeindeverwaltung über den schlechten Zustand beschwert. „Und es gab auch Klagen über zu viel Verkehr, vor allem von Lkw in Harthausen“, berichtete Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) im Gemeinderat. Die Straße sei zu schmal für Lastwagen, die Bankette hätten nicht durchgängig die erforderlichen Breiten. Da der Durchgangsverkehr Fahrbahn und Bankette stark in Mitleidenschaft gezogen hat, musste die Zornedinger Straße im Februar 2017 für Laster über 7,5 Tonnen aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Die Kommune will die Gemeindeverbindungsstraße daher sanieren und ausbauen.

Inzwischen hat das Ingenieurbüro „Schmidt & Potamitis“ aus Hohenbrunn drei Sanierungsvarianten untersucht: Variante 1 ist 1250 Meter lang, sieht abschnittsweise Erhaltungsmaßnahmen mit einem beidseitigen, drei Meter breiten Böschungstreifen und einer Fahrbahnbreite von bis zu 5,50 Metern vor. Variante 2 ist 1360 Meter lang, die Fahrbahn bis zu acht Meter breit auf einer größtenteils neuen Trasse, Kosten: 2,4 Millionen Euro. Variante 3 sähe eine Ortsumfahrung mit der Anbindung an eine neu trassierte Zornedinger Straße vor. „Ich bin ein absoluter Gegner von Ortsteilumfahrungen, denn wenn man den Verkehr in einem Ort wegbringt, verstärkt er sich deutlich in einem anderen. Das haben Verkehrsgutachten ergeben“, so Korneder.

Er präferierte daher eindeutig Variante 1, „sie ermöglicht uns hoffentlich auch weiterhin die Sperrung des schweren Lkw-Verkehrs auf der Straße und damit in Harthausen. Die Straße ist dann zwar nicht mehr zu schlecht und verkehrsunsicher, aber weiterhin zu schmal“, sagte Korneder. Entscheiden müsse dies aber das Landratsamt. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung damit, die Planung fortzuführen, Grund zu erwerben für die Fahrbahn-Verbreiterung und die Abstimmung mit dem Landratsamt voranzutreiben. bb